

Usser Blittche

Ausgabe 1 / April 2013

Aus unserem Dorfarchiv



Georg Pfeiffer mit Tochter Sieglinde



Jakob Biemer auf dem Acker



Holzhäuser Bahnhof



Gasthaus „Zur Linde“ links das Backhaus

Liebe Mitbürger und Mitbürgerinnen,

um unser Vereinsleben transparenter zu gestalten, wird künftig ein eigenes Mitteilungsblatt unter dem Titel „Usser Blittche“ herausgegeben. Der Heimat- und Geschichtsverein Holzhausen verfügt zwar über eine ansprechende Internetseite, aber nicht jeder besitzt einen Internetanschluss, oder kann sich mit dem Medium Internet anfreunden. Diesem Umstand wollen wir mit unserem Mitteilungsblatt Rechnung tragen. In der Erstausgabe wird unter anderem das vergangene Vereinsjahr nochmals in den Mittelpunkt gerückt. Aber auch das „Holzhäuser Geschwätz“ verdient Ihre Aufmerksamkeit. Alle Mitglieder(innen), aber auch alle an unserer Heimatgemeinde Interessierte, sind herzlich eingeladen mit Geschichten, Wissenswertes, Bilder und Anekdoten unser Mitteilungsblatt zu bereichern. Ich wünsche Ihnen viel Spaß bei der Lektüre des Erstlingswerkes.

Edgar Haas, Vorsitzender

Holzhäuser Originale



Herr Dieter Jung, geboren in Holzhausen, lebt seit 1961 in Greifenthal. Er ist seinem Heimatort Holzhausen sehr verbunden und sammelt Sagen aus unserer Gegend. Das Ergebnis seiner Arbeit wurde im Heimatbuch von Greifenthal, "Greifenthaler Geschichten", 2004 erstmals veröffentlicht. Die Geschichten, die zwischen Ulmtal und "Hoher Straße" spielen, wollen wir hier nach und nach vorstellen.

Das Schnieperweibchen

Tief im Wald, zwischen Spionskopf und Bremerberg an der "Hohen Straße" wohnte vor langer Zeit das Schnieperweibchen in einem Brunnen. Es war zwar nicht böse, doch spielte es den Menschen, die sich in seinem Distrikt aufhielten oder den Wanderern die vorbeikamen, so manchen Streich. Eines Tages ging Oma Wilhelmine mit drei anderen Holzhäuser Frauen in den Wald "Am Jagdhaus", um Gras für die Fütterung der Kühe zu holen. Dies war notwendig, denn das Gras der eigenen wenigen Wiesen benötigten die kleinen Bauern für die Winterfütterung. Das wurde zu Heu gemacht. Im Sommer mähten die Bauern die Feldwege und Raine und holten Gras aus dem Wald. Am Jagdhaus angekommen, sichelten die Frauen Gras ab. Dann reichten sie es zusammen und jede schichtete es auf eine Decke, Grasschürze genannt. Anschließend banden sie die vier Ecken der Decken oben zusammen. Sie hoben die prallgefüllten Gras-

schürzen auf den Kopf und trugen die Last über Kilometer nach Hause. An diesem Abend war es spät geworden und die Dunkelheit brach schon früh herein. Als Oma Wilhelmine nach Hause kam, stand der Opa schon in der Stalltür und wartete auf sie und natürlich auch auf das Futter für die Kühe. "Wo bleibst du? Es ist spät geworden und das Vieh brüllt schon." Da antwortete Wilhelmine: "Heute war die Last besonders schwer. Ich glaube, das Schnieperweibchen ist mir auf meinen Buckel gesprungen und hat sich bis zur "Ruh-Eck" tragen lassen."



Chronik von 1913

In der Chronik der Bürgermeisterei Greifenstein lesen wir für das Jahr 1913 folgendes:

Der Winter verlief im großen Ganzen recht milde und nur schneearm. Nur Mitte Januar und Mitte Februar bildeten sich geringe Schneedecken, die aber ganz allmählich unter der Einwirkung der Sonnenstrahlen verschwanden. Die größte Kälte herrschte am 21. Februar, als an dem Tage das Thermometer morgens 8 Uhr – 10°C zeigte. Da der Monat März und das erste Drittel des April auch nur milde Witterung brachten, erwachte die Vegetation sehr früh, aber der Einfall von schlimmen Nachtfrösten in der Zeit vom 12. – 16. April wirkte wieder sehr hemmend auf die Weiterentwicklung, doch sind durch die Fröste nur geringe Schäden entstanden. Aber noch einmal und zwar am 20. Mai trat trotz der inzwischen sehr sommerlich gewordenen Temperatur ein Nachtfrost ein, der zwar nicht mehr die bereits vorübergegangene Baumblüte, wohl aber vielfach das junge Eichen- und Buchenlaub in den Waldungen schädigte. Seitdem herrscht große Wärme mit häufigen Gewitterregen, die aber in der Heumähzeit einem rauen und regnerischen Wetter das Feld räumten.

Am 27. Mai 1913 konnte man auch hier bis nach Holzhausen aufwärts die

durchkommenden Flugzeuge des Prinz-Heinrich-Fluges der Strecke Cassel – Coblenz beobachten.

Die Annahme der Ulmtalbahn durch die gesetzgebenden Häuser rief allenthalben tiefen Eindruck hervor. Am 16. Mai fand die Wahl der Wahlmänner und am 3. Juni die Wahl zum Abgeordnetenhaus statt. Der Wahlkampf verlief im Bezirke ziemlich ruhig.

In allen Gemeinden wurden unter besonderen Feierlichkeiten Kaiserlinden nach altarischer Sitte zur Erinnerung an die 25jährige Regierungszeit S. Majestät des Kaisers Wilhelm II gepflanzt. Die von Ulm steht unterhalb des Sammelbehälters der Hochdruckwasserleitung.

Unter dem Drucke der großen Gefahr zum Ausbruche eines europäischen Krieges infolge des Balkankrieges und der nachfolgenden Wirren zeigte die Bevölkerung einen löblichen Gleichmut und anzuerkennende Vaterlandsliebe. In diesem Geiste errichtete die Gemeinde Holzhausen an dem Ausgang des Dorfes nach Rodenroth – Beilstein ein Denkmal zur Erinnerung an die Kriege von 1864, 1866 und 1870/71, das am 7. September d. J. mit großen Umzügen und Festlichkeit eingeweiht wurde.

Der 18. Oktober wurde in allen Gemeinden durch Abbrennen großer Freudenfeuer zur Erinnerung an die Völkerschlacht bei Leipzig vor 100

Jahren und daran anschließenden Festreden gefeiert.

Der Sommer war im Allgemeinen unfreundlich durch das viele Regenwetter und erst Ende August, September und Oktober traten angenehme Tage ein. Sodann blieb die Witterung milde bis kurz vor Weihnachten. Der Schneefall am 24. Dezember verschwand zwar wieder bald, um am 28. durch eine stärkere 20 cm dicke Lage ersetzt zu werden

In Edingen wurde das 2te Schulhaus fertiggestellt und am 1. Oktober in Gebrauch genommen. Kosten 16.800 Mark außer Bauplatz (3.000 Mark). Auch das Buderus'sche Bergwerk bei Allendorf wurde stillgelegt, um den Bau der Ulmtalbahn, der im Frühjahr 1914 begonnen wird, abzuwarten. Dagegen wurde im Walde von Allendorf ein neuer Basaltbruch Distrikt „Alter Stein“ von Herrn Fritz Weinbrenner aus Neunkirchen Bez. Arnshausen in Betrieb genommen. In Biskirchen trat am 1. November an Stelle des sein Amt niederlegenden Vorstehers Karl Simon der Vorsteher Wilhelm Knetsch.

Bauernregel im April

Je eher im April der Schlehdorn blüht, je früher der Bauer zur Ernte zieht.

Wie's im April und Maien war, so wird das Wetter im ganzen Jahr.

Die Heimat

Wo der Ulmbach durch das Tale fließt,
mit grünen Wiesen an seinem Rand,
ein Vogel mit seinem Liede grüßt,
da ist mein Heimatland.

Du liebes schönes Ulmbachtal,
wie lieb ich dich so sehr,
bin ich auch ferne manchenmal,
zieht's zu dir mich immer her.

Deine schönen Wälder rauschen,
in ihrer grünen Pracht,
ihnen möcht ich gerne lauschen,
in warmer Sommernacht.

Sie rauschen mir von Liebe,
von schöner Jugendzeit,
von zartem Herzenstriebe
zur jungen frischen Maid.

Am klaren Bache träumte
ich manchen Jugendtraum,
der Ulmbach leise schäumte
am Stamm vom Erlenbaum.

So rausche munter weiter
du kleiner wilder Bach,
bring unsre Träume weiter,
halt sie der Jugend wach.

Von Günter Daniel, gedichtet am
09. Juni 1961

Das Gadeck'sche Haus

Am Zusammentreffen von Ulmtalstraße und Schulstraße städtebaulich markant gelegener Fachwerkbau des späten 18. Jh.. Breitgelagerter, zweigeschossiger Baukörper mit über beide Geschosse reichenden Ständern, die geschoss-weise von Fußstreben ausgesteift werden.



Etwas abgelegen von den prächtigen Fachwerkstädten Herborn, Wetzlar und Limburg liegt das Ulmtal. Wanderer zieht es immer wieder in diese reizvolle Landschaft und kaum einem entgeht die Schönheit der kleinen Dörfer. Glücklicherweise gibt es hier noch einige gut erhaltene Fachwerkhäuser, die das Dorfbild prägen.

Ja, was wäre die Holzhäuser Kreuzgasse ohne das Gadeck'sche / Biemer'sche Haus mit seinem eigenen Charakter, seinen Formen, seiner Bewegung? Treffend wird es in "Baudenkmale in Hessen, Lahn-Dill-Kreis" von Heinz Wlonski beschrieben:

Der Bau ist Kulturdenkmal aufgrund seiner geschichtlichen und städtebaulichen Bedeutung. Lange Standbalken verbinden durchgehend die Grundschwelle mit der Dachkonstruktion. Die Unterteilung des Innenraumes ist "eingestockt", das heißt, die Deckenbalken sind auf die Stockschwelle gelegt. Es ist ein Ständerbau, eine Bauweise, die schon Anfang des 16. Jh. vom Geschossbau abgelöst wurde. In ländlichen Gegenden hielt man oft länger an der alten Bauweise fest. Auf jeden Fall ist es ein sehr altes, wenn nicht das älteste noch erhaltene Haus von Holzhausen.

Da fügt sich gut ein interessanter Bericht von Artur Clössner ein. Er erinnerte sich, dass ihm sein Großvater, Heinrich Clössner (1884 - 1952), erzählt hat, dass das Gadeck'sche Haus bis Ende des 19. Jh. direkt hinter seiner Scheune (heute Wohnhaus von Familie Sirvend) gestanden habe und durch ein Pfad bzw. Bewanderungsrecht über das Zutt'sche und das Clössner'sche (früher Mohr'sche) Grundstück an die Lindenstraße angebunden war. Dieses Recht muss zu Streitigkeiten der drei Parteien geführt haben und war vielleicht der Anlass, dass das Haus abgetragen und an jetziger Stelle in seiner ursprünglichen Form wieder errichtet wurde. Das freigewordene Grundstück, einschließlich des Wegerechts, kaufte Herr Zutt. Und obwohl er eine direkte Verbindung zur heutigen Lindenstraße hatte, nutzte er doch die Fahrt über Clössners Hof. Um sich dieses Ärgernisses zu entledigen, zahlte Herr Clössner um 1920 eine Ablösung von 5000 Goldmark an Herrn Zutt.

1993 ließ Familie Sahn das Fachwerkgebäude renovieren und seitdem erstrahlt es wieder in alter Schönheit und kündigt von der hohen Zimmermeisterkunst unserer Vorfahren. Bericht von Astrid Koch

Anmerkung der Redaktion:
Das Gebäude befindet sich nicht mehr im Besitz der Familie Sahn. Es hat in den letzten Jahren äußerlich sehr gelitten

Jahreshauptversammlung Heimat - und Geschichtsvereins Holzhausen 2013

Bericht des Vorsitzenden

Der Vorsitzende des Heimat- und Geschichtsvereins Holzhausen, Edgar Haas, begrüßte zur diesjährigen Jahreshauptversammlung 40 Mitglieder/innen.

Nach der Totenehrung ließ Haas das abgelaufene Jahr Revue passieren. Dabei rückten die Arbeitseinsätze, welche dem Erhalt der vom Verein betreuten Objekte galten, in den Mittelpunkt. Zum einen konnten die Sanierungsarbeiten am Ehrenmal in der Katzenfurter Straße abgeschlossen werden und zum andern wurde das Fachwerk des Dorfmuseums „Altes Haus“ ausgebessert.

Der Verein betreut im Übrigen in der Gemarkung Holzhausen 41 Ruhebänke, 4 Schutzhütten, eine Boule-Bahn und 4 gemeindliche Anlagen. Mehrere Veranstaltungen wurden vom Heimat- und Geschichtsverein im zurückliegenden Vereinsjahr ausgerichtet. Als „Highlight“ bezeichnete Haas den Film- und Bildervortrag über den Tonbergbau im heimischen Raum sowie die Durchführung des Grenzanges 2012.

Auch im kommenden Jahr wird der Verein den Schwerpunkt auf den Erhalt des Geschaffenen legen.

Im weiteren Verlauf der JHV wurden Vereinsmitglieder für 25jährige Mitgliedschaft geehrt.



Von li. Siegfried Koppe, Hannelore Clößner, Marina Sirvend, Claudia Groos, Vorsitzender E. Haas, Alfred Sturm



Li. Claus-Peter Müller re. Winfried Schauß mit dem Vorsitzenden E. Haas in der Bildmitte

Es folgten die Berichte der Spartenleiter. Bei den turnusmäßig anstehenden Wahlen wurde Claus-Peter Müller ebenso einstimmig in seinem Amt bestätigt wie der Schriftführer Winfried Schauß.

Auch für das folgende Jahr hat unser Verein Arbeitsschwerpunkte gesetzt. So soll der Platz im Bereich des Ehrenmals neu gestaltet und die Sanierung der Giebelseite des „Alten

Hauses“ angegangen werden. Die 4 Schutzhütten sollen mit einem neuen Anstrich versehen werden. Der obligate Hüttenabend findet in diesem Jahr am 13.07. statt. Mit einem gemeinsamen Imbiss endete nach gut einer Stunde eine äußerst harmonische JHV. Der gemütliche Teil wurde umrahmt von Filmbeiträgen aus den Jahren 1989 und 1990.

Aktuelle Mitgliedersituation

Im letzten Vereinsjahr sind langjährige, treue und verdienstvolle Mitglieder verstorben.

Wir gedenken und trauern um die Verstorbenen

- Adelheid Butteri
- Hubert Kohl
- Anna Pfeiffer

Unser Verein musste auch den Tod der Ehrenmitglieder Gerhard Stöß und Walter Haas verkraften.

Gerhard Stöß hat lange Jahre unsere Kassengeschäfte geführt und war danach noch als Beisitzer im Vorstand tätig.

Walter Haas war Gründungsmitglied und über einen längeren Zeitraum Beisitzer.

Schließlich ist auch noch Berthold Hermanni verstorben. Berthold hat jahrelang die Anlage im Bereich des Ehrenmals gepflegt.

In tiefer Dankbarkeit werden wir allen Verstorbenen ein ehrendes Andenken bewahren.

Von den zurzeit 177 Mitgliedern unterstützen uns viele schon etliche Jahre. Seit 25 Jahren haben uns

- Hannelore Clößner
- Claudia Groß
- Angelika Greeb
- Regina Leidolf
- Marina Sirvend
- Sigfried Koppe
- Alfred Sturm
- Dieter Vetter

die Treue gehalten. Mit einem charakteristischen Bild von Holzhausen und einer Urkunde wurden die vorstehenden Mitglieder bedacht. Wir bedanken uns auf diesem Wege nochmals bei den Geehrten für die langjährige Unterstützung.

Im abgelaufenen Vereinsjahr konnten wir uns über 11 neue Mitglieder freuen. Wir begrüßen in unseren Reihen recht herzlich:

- Lisa Kohl
- Sarah Kohl-Schmidt
- Helma Schauß
- Andreas Pfeiffer
- Robert Görbing
- Felix Kruppa
- Agnes Ewerling
- Gerhard Staidl
- Brigitte Hardt
- Siegbert Hardt
- Ursula Droß

Off Platt

Ein Mundartlexikon für Zugereiste und Holzhäuser die es vergessen haben

Off de Stroß - Auf der Straße
 Auer - Uhr oder Euch
 Öwermorje – Übermorgen
 Gedoffel – Kartoffel
 Quwellgedoffel - Pellkartoffel
 Hau Nomittoch - Heute Nachmittag
 Unnern - Nachmittag
 Genownd- Guten Abend
 Gemorje - Guten Morgen
 Pullloch – Güllegrube
 Mestkaut – Mistgrube
 Sittkich – Futterküche

Termine 2013

27 April: Arbeitseinsatz Renovierungsarbeiten an den Schutzhütten.

25. Mai: Eröffnung der Boulesaison.

13. Juli: Traditioneller Hüttenabend.

02. November: Mundartabend und Bildervortrag über den Bau der Ulmtalsperre.

07. Dezember: Nikolausmarkt

Impressum:

Informationsblatt des Heimat- und Geschichtsverein Holzhausen
 Herausgeber und Verantwortlich für den Inhalt: Heimat- und Geschichtsverein Holzhausen.

Redaktion: Joachim Kohl, Edgar Haas, Winfried Schauß

Layout: Erich Biemer

Internet: www.hug-holzhausen.de